

# Gedanken und Erinnerungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 48

PDF erstellt am: **17.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

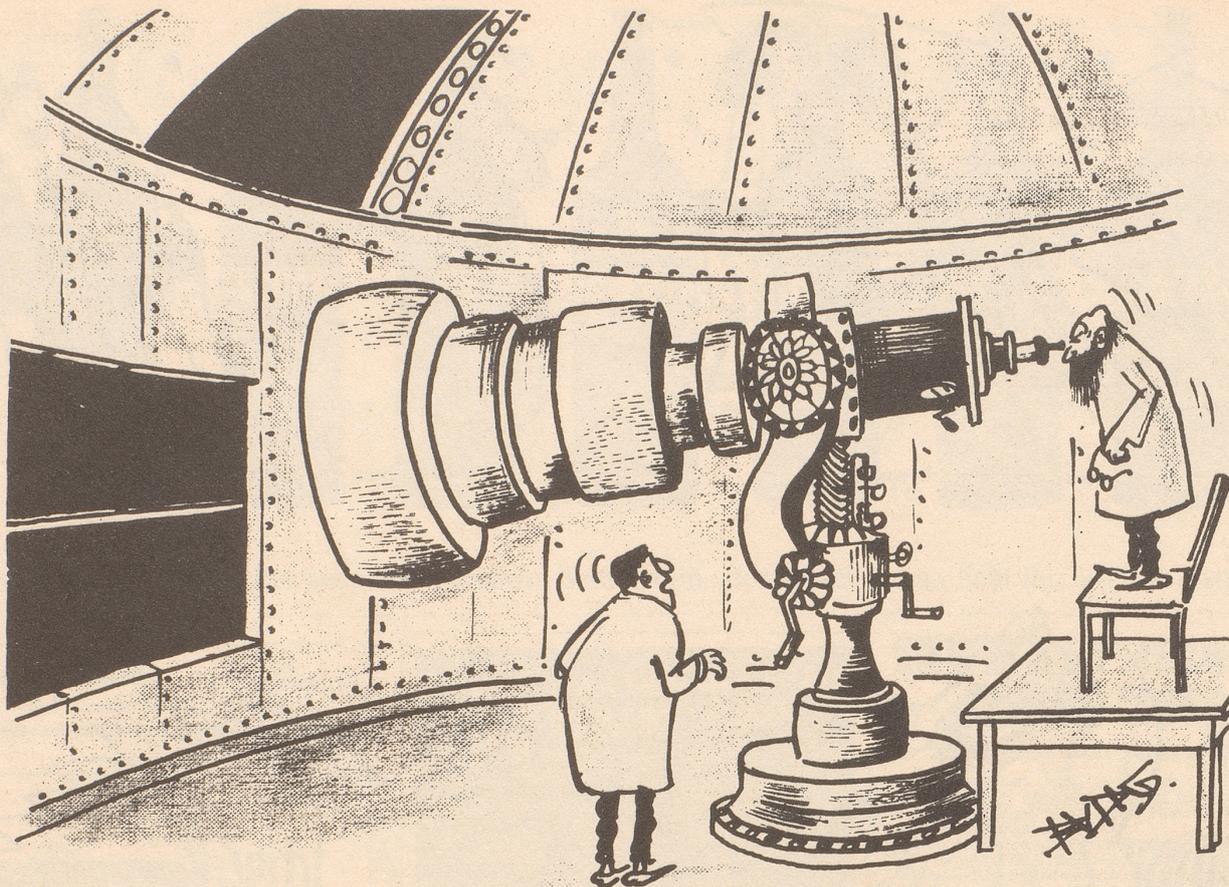
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Sind Sie sicher Herr Professor, daß das Weltraum-Meisterschaftsspiel immer noch 0:0 steht?»

## Gedanken und Erinnerungen

*Der Westen – Heer ohne Banner*, nennt Salvador de Madariaga sein letzterschienenes Buch. «Ohne Banner» ist übrigens kein übler Banner-spruch für eine der Banner, Schlagwörter und Schlagzeilen müden Generation.

*Im Leninmausoleum* ist es nach Stalins Wegzug mausetot. Dann und wann läutet das Telephon des Etablissements. Produzenten aus Hollywood, Cinecittà und dem bayerischen Wald, die sich um die Grusefilmrechte bewerben.

*Die Stelle*, wo einst Ostberlins Stalindenkmäl in den von dem Genannten abgeschafften Himmel ragte, wurde von Vopos abgeriegelt. Das Stehenbleiben ist verboten. Leergebrannt ist die Stätte, aber die Asche ist noch immer stalinaktiv.

*Kennedys Bruder*, Justizminister Robert Kennedy, sprach in einer Bankettrede die weltbewegenden

Worte: «Tief beschämt muß ich berichten, daß mein Vater, der jetzt 73 Jahre alt ist, bisher von keinem seiner vier Söhne jemals im Golf geschlagen wurde.»

*Der westdeutsche Begabungsschwundexperte* Ludwig Winter hingegen berichtet, daß bei einem Intelligenztest, des Lesens und Schreibens unkundige Waldarbeiter in eine höhere Begabungsstufe eingereiht wurden als einige Hochschullehrer.

*Picasso* warf in den dreißiger Jahren eine Zeichnung auf ein Zeitungsblatt nur so hin. Es war die Seite mit den Lokalnachrichten. Schade, denn auf der mit den politischen News hätte er der Nachwelt manch ein zur Rarität gewordenes Wort übermitteln können. Etwa: Der Friede ist unteilbar. (Litvinov)

*Kennst du* das Land, wo die Minister eilen, Der Schweiz Sozialensuren zu teilen? GP

## Auf weite Sicht kurzsichtig

Zwischen der Zeit vor dem Ungarnaufstand und der heutigen Berlinkrise hat sich in Basel die Zahl der Moskauhörigen nicht etwa verringert. In den Basler Bürgerratswahlen von 1953 waren nämlich für die Kommunisten 1684 Listen eingelegt worden. An den jüngsten Wahlen waren es 1695!

An den Gemeindewahlen in der Waadt belegte die PdA in Lausanne 14 Sitze, in Vevey 6 Sitze, in Nyon 16 Sitze ...

An den Genfer Großratswahlen erhielt die PdA 10984 Stimmen, was ihr zu 14 Sitzen verhalf ...

Und dies alles kurz nach der Explosion der 50-Megatonnenbombe.

Honny soit qui mal y pense! BK

## Das gute Beispiel

Der italienische Arbeitsminister Sullo forderte in forschem Tone von der Schweiz die Einführung italienischer Schulen für die Kinder der bei uns lebenden italienischen Fremdarbeitern. Offensichtlich hat Herr Sullo die Absicht, mit dem guten Beispiel voranzugehen und die Kosten für unsere Schweizer Schulen in Italien künftighin vom italienischen Staate tragen zu lassen. BK

## Gruß aus Bern

Anlässlich der Bauernkundgebung erlaucht. Zwei Bauern verlassen den Bundeshausplatz. «So jetz hani halt und Durscht.» – «Do trinksch am beschte es Glas Milch.» – «Scho nöd, d Milch isch mer ztüür, i trink es Bier!» AH

## Paradox ist ...

wenn ein eifriger Teilnehmer anlässlich einer anti-sowjetrussischen Demonstration mit einer ostdeutschen Kamera fotografiert. WM